d. Stadt Hackheim dingeigen fosten die 6-gespaltene Betitzeile oder deren Raum 12 Brennig, auswärts 15 Big., Reflamen die 6-gespaltene Betitzeile 30 Big. Bezugspreis monatlich 0.95 Rm. Bolicheffonto 168 67 Frankfurt am Main

Tristelle - Diensrags, Donnerstugs, Sanistags (mit illustr. Beilage) Drud u.
Berlag, verantwortliche Schriftleitung: Heinrig Oreisbas Flörskeim Telefon & Gelchäftskelle in Hochbeim: Massenheimerktr. 26, Melefon &

Dienstag, den 6. September 1932

9. Jahrgang

Die neue Notverordnung.

Der Inhalt der "Berordnung jur Belebung der Wirffchaft".

Berlin, 6. September.

Die "Berordnung des Reichspräsidenten zur Belebung Wirtschaft", die am Sonntag vom Reichspräsidenten in webed unterzeichnet worden ist, wurde am Montag abend it Desentlichkeit im Wortlaut übergeben. Die Berorddung gliedert sich in vier Teile und zwar

1. Entlaftung der Wirtschaft,

Aummer 105

ier

en

est.

the fit.

150

ns

nb

15,

en

en

ie,

te

uf

n,

I It

te

- 2. Sozialpolitifche Dagnahmen,
- 3. Rreditpolitifche Dagnahmen und
- 4. Finangpolitifche Dagnahmen.

Der Berordnung, die nicht weniger wie 34 Seiten um-bst. ist ein aussührlicher amtlicher Kommentar als Be-kündung vorausgeschickt, in dem zunächst darauf hinge-diesen wird, daß alse bisherigen Bemühungen zur etämpfung der Arbeitslosigkeit keinen durch greinden Erfolg gehabt haben und daß fich besmegen bie eicheregierung zu weitgreifenden einschneidenden Dagseichsregierung zu weitgreifenden einschneidenden Wagschmen entschließen müsse. Des weiteren wird ausgesührt, die Erfahrung gegen eine weitere Ausweitung der schalb die Erfahrung gegen eine weitere Ausweitung der schalb die entlichen Aufträge spreche und daß deshalb dien und der Beschalb die werden müsten. Die wirsschaftlichen Bestimmungen Berordnung seien in enger Zusam en arbeit mit keich sbank ausgearbeitet worden und es sei daher dalles vermieden worden, was die Stabilieber worden, was die Stabilieber worden, was die Stabilieber worden, was die Stabilieber worden. die der Bahrung irgendwie beeinträchtigen könnte. der jezigen wirtschaftlichen Lage gelte es, den nach Erhung des Tiefstandes der Krise zu erwartenden nat ürben Ausschaftlichen Borgramm sur die Bornahme der
knischen Arbeiten, das mit der Berordnung verbunden
diene. Weiterhin erörtert der Kommentar der Berordbiene. Weiterhin erörtert der Kommentar der Berordung die einzelnen Maßnahmen, die in gerechter und ins-sondere die so zialen Gesichtspuntte sorgfältig berück-tigender Weise durchgeführt würden und führt zu den Zelnen Abschnitten folgendes aus:

1. Entlaffung der Birtfchaft.

du diesem Puntte der Berordnung wird ausgeführt, wannen früherer Regierungen angefündigt, aber niemals miten frugerer Reglerungen angenteil verfehrt worden Deshalb würde der Gedanke einer neuen Belastung der littlicheit, nach wenn sie sich über mehrere Jahre verkelte, lasscheiben. Da aber eine Heraftenung der Steuern bei mier sinkenden Einnahmen des Reiches und bei dem gestwartigen Stand der Arbeitstosigteit nicht mögtich sei, site ein Ausgleich zwischen den Interessen der öffentlichen Hand und denen der Wirtschaft durch das System willen. Stenerguticheine gefunden merden muffen.

Solche Steuergutscheine ethalle ein seder, der in der seit vom 1. Ottober 1932 dis jum 1. Ottober 1933 gewisse leuern jahlt. Sie könnten in den Jahren 1934 dis 1939 einem noch näher zu erkäuternden Umsang für Reichslatiger Wirfung als geeignete Kreditunterlagen dienen,

Die Steuergutscheine follen in Sobe von 40 Brogent für bom 1. Oktober 1932 bis zum 30. September 1933 fal-sewordene um fat fteuer, Gewerbesteuer und und steuergegeben werden, wobei jedoch Borausjet-teil, daß die Stuern auch richtig bezahlt worden sind. den diesen drei Steuern tritt als vierter Maßtab die und die der ung ssteuer fünzu, für die Steuergutscheine

100 Brozent ausgegeben werden.
by Bas das te dyn i i de Ber fahren anlangt, so werden Bas das tedyntifdeine von der Finangtaffe des Finangantes, das für die Besteuerung der Steuerpstichtigen nach im Umsahsteuergesetz zuständig ist, oder, wenn er zwar Umfatsteuer, aber Grundsteuer zu zahlen hat, von Finanzauste eines Wohnsitzamtes oder des Finanzamtes Beidaftsleitung auf Antrag des Steuerpflichtigen aus-Beidagtsteitung auf Antrag ver 31. Marg 1934 gestellt

Bas bie Musgeftaltung ber Steuergutscheine anbot, fo lauten diese auf ben Inhaber. Gie werden in beträgen von 50, 100, 200, 1000, 10 000 und 20 000 Mart Begeben.

um den Steuerguticheinen von vornherein einen mögboben Bert zu sichern, sollen sie mit einem Ugio silehen werden, das vier Prozent jahrtig verägt. Seibstverständlich gilt das Agio nur für die je weils einem Jahre in Zahlung du gebende Tranche eines kebergutscheins. Soweit die Steuergutscheine nicht als die dit unterlagen verwertet werden, werden sie in Jahren 1934 dis 1939 zur Steuerzahlung verwendet berden. Sie können auch ganz oder zum Teil veräußert berden.

Die Steuerguticheine werden an jeder Borje gum Borfenhandel zugelaffen.

dhajfungsgeschäfte von Steuergutscheinen sollen borienanjahlteuerfrei fein. Auch Landesstempelsteuer und Betindestempelsteuer ober dergleichen dürfen nicht erhoben Um Unterftütjungsempfanger wieber zu Lohnempfan-gern zu machen, bat die Berordnung eine

Beidhäftigungsprämie

Ein Arbeitgeber, der in dem Wirtschaftsplansahr vom 1. Oktober 1932 bis 30. September 1933 im Durchschnitt eines Kalendervierteljahres mehr Arbeitnehmer beichäftigt als im Durchichnitt der Monate Juni, Juli und August 1932, erhält für jeden Arbeitnehmer, den er über die frühere Be-ftandszahl hinaus einstellt und ein Bierteljahr lang beschäf-figt, eine Entschädigung von 100 Mark. Die Entschädigung wird nicht in bar bezahlt, sie wird durch Ausstellung eines Steuergutscheines mit einem entsprechenden Betrage ge-

Eine folche Ginftellung von feiernden Arbeitsfraften tann mit ber Steuerentrichtung infofern verglichen werben, als burch die Bermehrung ber Belegichaft aus bem Kreije die dirch die Betmehrung der Belegschaft aus dem Areise der Arbeitslosen die Unterftüßung aus öffentlichen Mitteln weg fällt und der Haushalt der Bersicherungsträger des Reichs, der Länder und Gemeinden von Ausgaben bestreit werden, die über den Betrag der Prämien hinausgehen Das Reich wird für die Gewährung von Besch gehen Das Reich wird für die Gewährung von Besch ästigen ig ung sprämien 700 Millionen Mark bereitstellen. Hür den Arbeitgeber bildet die Prämie einen starken Anreiz zur Vermehrung seiner Belegschaft und zur Steigerung der Produktion. rung ber Brobuftion.

Reben der großen Entlastung der Wirtschaft durch die Steuergutscheine sind noch zwei Einzelmaßnahmen zur Entslastung vorgeschen. Die eine betrifft die Berabsehung der Steuerverzugszuschläge und die andere die

Umfahftenererleichterung für Milch.

Der Bufchlag für Steuerrudftande betrug bis-ber eineinhalb Brogent halbmonatlich. Bom 16. September ab vill nunmehr ber Berzugszuschlag auf ein Prozent halbmonatlich herabgefest merben.

Meiter ist im Interesse der Entlastung der Milchwirtschaft die Lieserung von Milch im Zwischenhandel von der Umsahsteuer besreit worden, soweit sie bisher steuerpflichtig

Um zufähliche Arbeitsmöglichkeiten, insbesondere um aufgestauten Instandsehungsbedarf abzubauen, zu schaffen, ermächtigt die Berordnung den Reichssinanzminister, für

Inftandjehungsarbeiten an Wohngebäuden.

für die Tellung von Wohnungen und für den Aus-bau gewerblicher Räume zu Wohnungen Reichsbeihilfen zu gewähren.

Dafür werden im ganzen 50 Millionen Marf zur Ber-fügung gestellt. Dadurch wird der Realbesitz gegen Wert-minderung oder Versall geschüht und vor allem den kleinen und mitsteren Betrieben Beschäftigungsgelegenheit gegeben.

2. Gogialpolitifche Magnabmen.

Im zweiten Teil der Berordnung wird die Regierung beauftragt, im Hinblick auf die gegenwärtige Not des deutschen Bolfes zur Erhaltung der sozialen Fürsorge und zur Erleichterung von Wirtschaft und Finanzen die sozialen Einricht ung en zu verein fachen und zu verstilligen. Die Reichzegierung wird zu diesem Zweiteren mächtigt, auf bestimmten Gebieten das soziale Recht in seinen Formen und Grenzen so zu gestalten, wie der wirtschaftliche Rosstand und das soziale Bedürfnis wie das Gebot der Einsachheit und Sparsamkeit es ersordern. Die Reichsregies rung hatt fich an ben Grundfag, bag bie Freiheit ber Birt-ichaft ihre Grenge findet in der fozialen Million des Staates, insbesondere im Bebote ber fogialen Berechtigfeit.

Der Tarijverfrag

bleibt in feinen begrifflichen Merkmalen unberührt. Damit ift aber vereinbart eine gewisse Bewegungsfreiheit im raumlichen und beruflichen Geltungsbereich ober megen bes Rotftanbes in einem Betriebe.

Die Bollzugsverordnung ermächtigt den Arbeitgeber, wenn er die Jahl feiner Arbeitnehmer vermehrt, die Tariflöhne verhaltnismäßig ju mindern; fie ermächtigt außer-bem den Schlichter, für Befriebe, die besonders gefährdet find, ben Tariflohn innerhalb eines festgesehten Spielraumes 3n ermähigen.

Die erfte Dagnahme verfolgt den Zwed, burch eine begrenzte Entlastung des Lohnkontos einen Anreiz zur Bermehrung der Arbeitspläße und zur Einstellung von Arbeitslosen auszuüben. Boraussehung ist, daß der Arbeitgeber die Arbeitsziffer gegenüber ihrem Stande vom 15. August oder gegenüber dem Durchschnitt der Monate Juni-Juli und Auguft 1932 erhöht. Je größer diese Bermehrung ift, um fo größer soll auch die Ermäßigung ber tariflichen Bohne fein. Die Lohnermaßigung foll fich jedoch nicht auf Die gange Entlohnung erstreden, sondern auf die Bergutung für die 31. bis 40. Bochenarbeitsftunde beschränft fein.

Der Arbeitgeber, ber von ber Berechtigung Gebrauch machen will, hat dies ber Belegichaft durch Aushang im Betriebe befannt zu geben und barf dann ohne meite. res von dem Beginn der nächsten Lohnwoche an, für Ungestellte vom Beginn der nächsten Monats-hälfte an, die Lohn- oder Gehaltsabzüge eintreten lassen.

bei benen die Arbeiteraifefrn ie nach den Jahreszeiten regel-

Bür landwirtichaffliche Betriebe,

maßig wechseln, toll für die Feststellung der Arveltsplate jeweils von dem entsprechenden Monat des Borjahres ausgegangen werden. Auch sonst bedingen die Berhältnisse der Bandwirtschaft bestimmte Abweichungen von der allgemei-nen Regelung. Insbesondere werden die Sachbezüge bei ber Rurgung außer Unfag bleiben muffen. Die Berordnung berücksichtigt sie aber insofern, als sie bei überwiegenden Sachbezugen größere Abzüge vom Barlohn zuläßt.
Der zweite Abschnitt ber Bollzugsverordnung trägt

Sorge um bie

Aufrechterhaltung befonders notleidender Befriebe,

Der Schlichter wird ermächtigt, in Fällen, in denen die Weiterführung ober Wiedereröffnung eines Betriebes durch bie Zahlung ber Tariflohne gefährdet ift, Abzüge vom Tariffohn zuzulaffen. Dabei ift aber nur an Umftande gebacht, die einem beftimmten Betriebe eigentumlich find und außer-halt feines Einfluffes liegen, mahrend eine bei einer grö-

geren Unzahl von Betrieben vorhandene Notlage durch Aenderung des Tarifvertrages selbst zu berücksichtigen ist. Die Berordnung tritt am 15. September 1932 in Krast. Das Lohnminderungsrecht, das auf der Bermehrung der Belegschaft beruht, fällt mit dem Schluß des Monats März

3. Conflige finanzpolitifche Magnahmen.

Die neue Berordnung ermächtigt die Länder, dem durch Berordnung vom 14. Juni 1932 vorgesehenen Aussgleich sit od aus dem Betrage von 672 Millionen Reichsgeldern zur Erleichterung der Wohlsahrtslasten der Gemeinden in Zutunft 20 v. H. (statt 10 v. H.) der Wohl fahrt sohl fahrt sohn in Fahlige von filten beihilfe zuzuführen.

Ferner werden die Gemeinden, die die Bürgersteuer für das Rechnungsjahr 1931 erhoben haben, ermächtigt, sie im lehten Biertel des Kalenderjahres 1932 auf der Grundlage der bisherigen Borichriften in hohe der hälfte des Steuerjahes weiter zu erheben, mit dem sie sür 1931 erhoben wurde. Der Zuschlag sür die Chefrau soll jedoch in Zutunst wegsallen. Da serner die jehigen Bürgersteuersähe noch auf die Einkommen des Borjahres beruhen, sollen die Steuerbeträge um 25 v. H. gesenkt werden.

Wer also als Lediger bisher dreimal 6 Mark gleich 18 Mart zu gahlen hatte, gahlt für die Monate Oftober bis Dezember noch 6,75 Mart, ein Berheirateter statt bisher breimal 9,00 gleich 27,00, für Oftober bis Dezember ebenfalls nur noch 6,75 Mart. Auch bei der Beitererhebung ber Burgerfteuer für 1933 fallt der Jufchtag für die Chefrau fort. Chepaare werden also fünftig mit dem gleichen Sat herangezogen wie Unverheiratete. Als Freigrenze gilt fünftig der Betrag, den der Steuerpflichtige nach seinem Familienstand im Falle der Hilfsbesdüftigkeit als Unterstühung erhalten würde.

Beme indebierfteuerentschädigung wird für den Rest des Jahres nach der Rechnungsgrundlage des Aufkommens vom 1. August 1931 bis 30. Juni 1932 (bisher 1. August dis 31. Dezember 1931) verteilt

Die Berordnung ermächtigt die Reichsregierung, eine nicht überichreitbare höchftgrenze für die Dienitbezüge eines Angestellten bei Unternehmen ober görperichaften aufzuftetlen, die aus öffentlichen Mitteln Kredite oder fonftige Bei-hilfen erhalten,

Die Schuldenabwertung.

Die englische Binssentung, Die Die Londoner Regterung bei ben britischen Kriegsanleiben (von 5 Prozent auf 3,5 Prozent) vorgenommen hat, wird in Deutschland hoch geseiert und zur Nachsolge empsohlen. Die Zinssentung spart dem britischen Schahamt etwa 350 Millionen Mart und stärft die Aredissähigkeit des britischen Reiches. Die Abwertung der alten Schulden ermöglicht die Aufnahm neuer Schulden. Aber lassen sie britischen Erfahrungen mit einem Appell an den freiwilligen Ber-gicht der Gläubiger ohne weitere auf deutsche Berhältnisse anwenden? Zunächst gibt es in Deutschland kein Schuldpapier, das auch nur annähernd in einem fo hohen Betrag einheitlich verbreitet ift wie die britische Kriegsanleihe. Für viele fleine Anleihen verschieden zahlungsfähiger Schuldner geften die britifchen Erfahrungen nicht. Dazu fommt aber noch ein weiterer Umstand. In Großbritan-nien liegt der Iandesübliche Zinssuß erheblich unter dem Sag, zu dem bisher die im Kriege aufge-nommenen Schuldverschreibungen verzinst wurden. Der Abftieg von einer fünfprozentigen gu einer breieinhalbprozentigen Berginfung bedeutete in England alfo eine Un gleichung an die jest bestehenden Gage. In Deutschland gibt es aber taum ein altes Schuldenpapier, bas höher verzinslich wäre, als neue Schulden aufgenommen werden tonnten. Gine "Unpaffung" an Beftebendes tommi also nidt in Frage.

Das Broblem "alte und neue Schulben" liegt wie ein Alp auf ber gangen Belt. Es ist die weitverbreitete Anficht in allen Ländern und nicht zulest bei uns, daß Bargeld am beften im Sparftrumpf bleibt und hochftens als Barguthaben bei einem vertrauenswürdigen Geldinftitut hinterlegt mirb. Dadurch gerat die Rach - frage nach festverzinslichen Berten ins Stoden, und felbit die auverlälliaften und freditwürdigften Organe und

Unternehmungen tonnen teine neuen Darleben erhalten. Leidliches Einvernehmen besteht barüber, bag eine Bereinigung ber privaten Berichuldung Leidliches Einvernehmen besteht barüber. nicht eher möglich ist, als bis die politische Berschuldung aus der Welt geschafft ist. Aber hiermit hat es noch gute Wege. Denn schon die Lausanner Reparationsabmachung vom 9. Juli wird vielleicht erst nach einem Jahr, bestimmt aber erft nach vielen Monaten in Rraft treten. Gie ift mit ber interalliierten Schuldenfrage pertoppelt worden. Amerita will aus finanziellen und politifden Grunden nicht an die Schuldenfentung heran. Es forbert für jedes Entgegentommen auf Diefem Gebiet Gindrantung des Rüftungsaufwandes. Wird diese Forderung erfüllt, fo fonnen die europäischen Schuldnermachte aus eriparten Ruftungsgelbern bezahlen.

In feiner Kandidatenrede hat Brafident hoover eine andere Bedingung fur Schulbennachlaß genannt, nämlich bevorzugte Ablagbedingungen für ameritanifde Baren auf ben europäischen Märtten. herr hoover tann fich eigentlich nicht barüber täuschen, daß burch eine folche Urt, alte Schulben abzugelten, Die Rreditunfabigfeit ber europäifchen

Banber pericharft murbe.

Ein Schulbeifpiel bafür, wie neue Darleben nicht gegeben merben durfen, ift die neue öfterreichische Bolter-bundsanleihe von 300 Millionen Schilling, die vom öfterreichischen Nationalrat mit knappster Mehrheit, 82:80 Stimmen, angenommen worden ift. Defterreich mar bereits por diefer Unleihe überschuldet. Es hat feine Mussicht, die Binfen ber bisherigen Bolferbundsanleihen aus Eigenem gu ersparen und feinen öffentlichen Saushalt im Gleichgewicht zu erhalten. Ihm ift bas Gelb auch nicht aus freditpolitifchen, fondern aus machtpolitifchen Ermägungen gegeben worden. Defterreich foll weitere zwei Jahrzehnte baran gehindert werden, fich nach Deutschland gu orientieren; ftatt Deffen foll es im Fahrwaffer der Entente fcwimmen und benjenigen Bofungen ber Donaufrage gefügig gemacht werben, die man in Paris zu verwirflichen municht.

Für die alten privatwirtschaftlichen Schulden Deutschlands an das Ausland gelten Abtommen, die immer mieber turgfriftig verlangert merben. Gie merben als "Stillhalte-Abkommen" bezeichnet. Bisher hat man sich nur zur Stredung ber Rudzahlungstermine, aber nicht zu einer Unpassung an die beutsche Wirtstchaftes und Finanz fraft entschließen können. Durch die Markhann Berichleppungen einer grundlichen Revision merben Die Shuldner immer ich mader und wird die 216. tragung immer ausfichtslofer. Ein febr angefebener Finangidriftsteller, ber Schweizer Bantier Dr. Go-marn, ift der Unficht, daß bie Deutichen Muslandsichulden um mehr als die Salfte ab. gemertet merden mußten, um mit bestehenden Möglichkeiten in Einklang gebracht zu werden. Das kann durch Kapital-abwertung oder durch Zinssenkung geschehen. Ohne eine folde Bereinigung unferer Berpflichtungen nach außen ift eine Reubemeffung ber Schuldenverhaltniffe im Innern unmöglich. Aber wie tommt das große internationale Schulden-Clearing, die Schuldenberelnigung, in Bang? Die Weltwirtichaftstonfereng, die eigentlich im September ober Oftober beginnen follte, rudt immer weiter in die Butunft. Bor einigen Tagen empfahl man einen Termin nach ber ameritanischen Brafidentenwahl — etwa Mitte November 1932 — für den Beginn; jest fpricht man vom Januar 1933. Un fich be fte bt bie Doglichfeit neuer Darlebensgewährung; aber fie ruht fo-lange, bis der Buft der alten Schufden durch weue, tragbare Abmadungen befeitigt ift.

Lotales

Sochheim a. M., den 6. September 1932

-r. Der verfloffene Conntag war ein freundlicher Rache sommertag mit farblauem Simmel und milber Temperatur. So wurde er denn auch fleißig zu Wanderungen und Ausflügen benutzt, um die Reize der herbstlichen Natur auf Herz und Gemut einwirfen zu lassen, ehe die trübe Zeft des



Runtius Orjenigo ipricht auf dem Ratholifentag.

Jahres ihren Einzug halt. Berichiebene Beranftaltungen pon Bereinen trugen bei gur Unterhaltung ber hiefigen Ginwohnerichaft. Der "Sochheimer Ruberverein 1921" hatte am Rachmittag Abrubern, verbunben mit Bereinsregatta, gu melder Beranstaltung fich auch mehrere auswärtige Rubervereine eingefunden hatten und die einen schönen und anregen-ben Berlauf nahm. Die "Freiwillige Canitatskolonne" babier hatte nachmittags 2 Uhr in ber Turnhalle eine Prufung burch Serrn Rreismediginalrat Dr. Stamm aus Frantfurt am Main-Bochft, mit nachfolgenber Uebung, ju ber lich gablreiche Zuschauer eingefunden hatten. Abends fand eine Familienfeier mit theatralifder Unterhaltung und Tang ftatt, die einen harmonischen Berlauf nahm. — Der Durchgangsverfehr ber mobernen Berfehrsmittel bei einbrechenber Dunfelheit burch bie Sauptstragen ber Stadt mar wieder fehr start und nahm zeitweilig beängstigende Formen an. Man muß sich wundern, daß bei der engen Eingangs- und Aus-gangspforte sich nicht noch mehr Unfälle ereignen.

Der lette Schnitt!

Seine ftrengfte Beit bat ber Landmann hinter fich. allein weiß, mas er in den glübend beigen Wochen geschafft, wie er sich geplagt und geradert hat. Jetzt ist die Ernte unter Dach und Fach und tahl dehnen sich die Felder. Aber noch ist teine Zeit zum Feiern. Die Wiesen wellen sich noch grun im Wind. Kreischend sährt die Sense durch das Grummet, schneibend und gischend trennt fie die Salme vom lebenipendenden Boden. Bunbel um Bundel neigt fich in jabem Fall gur Geite.

Grummet-Ernte ift's. Luftig und burtig geht fie von ftatten. Das Mahen des Grafes ericheint faft wie ein Rinberfpiel im Bergleich gum Getreideschnitt. Rar und mild ist die Luft, nicht mehr so drudend schwill und erbarmungs-los heiß wie in den Tagen der "Ahrn". Die Schweißtropfen werden rarer und die Bremfen erträglicher. In ber Frube leiftet er ein Stündlein mehr Schlaf, weil ber Tag fpater anhebt und auch am Abend nimmt die Arbeit früher ihr

Ende, weil die Racht rafcher fintt.

Die Grummetwiese atmet Gerbheit und Armut, Dürftig. feit und Behmut. Die Blumen, die fie uns ichenft, find Trägt man fie fort von ben Biefen, blag und farbles. Die Brummeternte fundet bas lette, bann fterben fie. große Sterben in der Natur. Wenn die Nachahmd vorüber ist, dann ift es nicht mehr weit, bis es sich auf ben Kartoffeladern rührig regt, bis die fnarrenden Bauernfuhrmerte die legten Früchte des Feldes, Kraut und Rüben, nach Saufe fchaffen. Dann find die faueren Wochen fur das Bandvolf porbei, bann hullt fich bas Raturbild in Rebel und Rahlheit.

-t. Das große Brandungliid, das die Gemeinde Gibingen im Rheingau in ber Racht von Camstag auf Conntag betroffen, hat auch in unserer Stadt allgemeine Teilnahme gewedt. Die durch bas Feuer zerftorte Rirche wurde auch von bier aus gelegentlich ber Ballfahrten nach Marienthal gerne aufgesucht zur Berehrung der Reliquien ber hl. Silde-gard, und in aller Erinnerung ift noch bas große Jubilaums-

feft, das vor brei Jahren in Eibingen und Bingen fo feit lofe n begangen wurde und auch von hier zahlreich besucht wie elam Tragisch hierbei ist auch, daß die neue große Orgel, die an Ge-Conntag vor acht Tagen nachmittags ihre firchliche West tem erhielt und am verflossenen Conntag jum ersten Male beis 25 Gottesbienfte gespielt werben follte, auch ein Raub ber Flat ba

Gin Trofter in ichwerer Beit. Benn wir in unfer Rinbergeit manchmal in allerhand Gorgen und Traurig gesessen sind – hat die gute Mutter uns allemal "Rrofterle" gegeben. Ein paar Gutfel, Die von Weihnachle beift her noch in ber Schachtel gelegen find, ober ein schönes Bollein als Buchzeichen. Und über bem "Rröfterle" hat malle Schwerzen persellen alle Schmerzen vergeffen. Go möchte in biefer Beit ber Go gen und ditteren Note, die über uns in Deutschland ange brochen ist, auch ein "Trösterle" sommen, das die Berpapte ein wenig über ihre Betrübnis weghelsen soll. Und das der treuherzige alte Lahrer "Hinkende Bote", der wie Sahre, auch dies Jahr wieder in seinem alten Frad ersem und sich zu den bedrückten Leuten auf die Bant seizen wie um ihnen viele schöne Geschichten zu ersählen. Der Geho um ihnen viele schöne Geschichten zu ergählen. Der "Lahr Hinde Bote" er ist das "Trösterle" das wir meinen, 1933 lostet 50 Pfg., der "Große Bollskalender des Lahre Hindelben Boten" in Leinwand gebundem RM. 1.20.

i Renes Gelbstanichlugamt. Mittwoch, den 7. Gepter ift wird in Sochheim (Main) bas neue Gelbftanichlugam! Betrieb genommen werben. Die Umschaltung auf die Me Re Betriebsweise erfolgt um 13 Uhr. Bon biesem Zeitput an burfen bie Teilnehmer nur noch ben neuen Sprechappall mit ber Rummernicheibe benugen, Gleichzeitig haben bie me en Anschlugnummern Gultigleit, Die einem jedem 30 nehmer von Sochheim zugefertigten Berzeichnis aufge sich Damit ber Betrieb sich glatt abwidelt, wird den netmern nahegelegt, sich mit den Bedienungsvorschriften amtlichen Fernsprechbuch, Geite 5-9 vertraut zu machen

—r. Indezziffer der Großhandelspreise. Die post in Die Großhandelspreise. Die post in Die Großhandel-Indezziffer ist mit 95,2 gegenüber der Welter woche um 0,4 Prozent gestiegen.

-r. 3wölfter Raffauifder Bauerntag in Sachenbuff Trot ber wirtschaftlichen Rote hat sich bie Begirtsball ichaft für Raffau, Sit Limburg, nicht abhalten laffen, 12. Raffauischen Bauerntag vorzubereiten. Derfelbe in Sonntag, den 11. und Montag, den 12 Sept. ds. 313. Hackenburg auf dem Westerwalde statt und steht unter Motto: "Mit Affing und Schwerter Motto : "Mit Pflug und Schwert für Beimat und St Das Programm bringt an beiben Tagen einen großen Gelt Ausstellungen landwirtschaftlicher Maschinen, Geräte und butte, Tierschau, Bertreterversammlung, Reit- und Foltournier u. a. Man rechnet diesmal mit einer Massenbelt ligung aus allen Tellen des naffauischen Landvolles.

-r. Raffauifder Städtetag. Der fonft immer im Gif jeben Jahres Stattfinbende Raffauifche Stabtetag fallt mal im Sinblide auf die wirtschaftliche Rotlage aus. Dolltritt ber Hauptausschuß am 1. ober 8. Oftober in Wiesh gusammen. Sier wird der Geschäftsführer des Deutide, Städtetages, Dr. Musert, einen Bortrag über "Alieben wie oben groefilbet Geschen. Aus den gleichen Giben wie oben groefilbet Geschen. ben wie oben angeführt, fallen in diesem Jahre auch Deutsche-, ber Preugische- und ber Reichsstädtetag aus-

Der Didzesanverband Limburg im tatholischen Jungmänd verband Deutschlands veranstaltet seinen vritten Didy Jugendtag am Samstoe der 20 Jugendtag am Camstag, ben 10. und Conntag, bei September in Frantfurt am Main, ju bem mehrere Taub Jugendliche aus allen Teilen Rassaus eintreffen weit Um 11. September halt auf bem "Romerberg" ber 50 gerr Bifchof von Limburg, Dr. Antonius Hilprid, Teltan prache

Das Sochzeitsgeichent. Als Elli drei Monate Di ratet war, schrieb sie an ihre Mutter solgenden Brief: E nerst Du Dich, wie erstaunt, sa betroffen wir waren, als unter all den Geschenken auch jene kleine, gelbe Dose sand bie mir Tonte Emilia war jene fleine, gelbe Dose sand bie mir Tante Emilie jum Sochzeitsprafent machte? Emilie bachte fich bas als Heine, icherzhafte Beigabe. beute tann ich ihr nicht bantbar genug fein, benn biefe #

Assumta und Lore. Roman von Wolfgang Remter,

Domit war der Höftichteit und Pflicht Genüge getan. Icht aber war es höchste Zeit zum Mittagessen. Wie er ins "Weise Kreuz" sam, rief Kollege Graß: "Ich so, Sie machten Besuche, wir dochten schon, wo Sie steckten. Dann werden wir heute wohl eine Vierreise nach der benachdarten gefegneten Inseiftabt unternehmen muffen, benn eine Starfung ift nach einer folden Anstrengung unbedingt notwendig. Melnetwegen, ich opfere mich."

Bermann Raftbidler nahm Opfer ladend an und erklärte sein Einverständnis mit der beabsichtigten Fahrt

Als einige Tage fpater, gerade wie Hermann Raft-bichler gegen sechs Uhr aus dem Amte trat, ein heftiger Platregen nieberging, es baber mit bem gewohnten Spagiergang nidets war und die Rollegen Dr. hagen und Graf erffarten, baß sie dies Better bagu benugen wollten, um rasch por bem Rachtmable thre Korrespondens zu erledigen, da blieb Bermann einige Zeit umschliffig por dem Bezirksgerichtsgebäude stehen; endlich kam ihm der Gedanke, zu Rat Kühn hinaus zu gehen. Der Rat hatte ihn schon lange eingesaben, ihn einmal zu besuchen, und er hatte versprochen, zu kommen. Rat Klihn wohnte in einem Landhause in der Römerkrafiet er war zu Soufe und tam feinem Befucher im Malerfittel

"Berr Dottor Nastbichster, das ist ichon, daß Sie sich einmal bei mir sehen lassen. Bitte, freten Sie ein; entfculbigen Gie bie Unordnung und legen Gie ab."

hermann Raftbidler trat in ein großes Zimmer, beffen Fenfter einen meiten Blid ilber bie Gtabt und ben Gee freigaben. In der Mitte des Jimmers ftand eine machtige Staffelei, barauf ein angefangenes Bild, An ben Wänden hingen in Goldrahmen gablreiche weitere Bilber, die wohl alle Rat Kiihns Pinfel entstammten,

Hingebung des Gees. Bielleicht etwas altmodisch aufgesaßt, aber flatt hingeworfen. Freilich jenes gewiffe Etwas, bas fcwer mit Borten zu beschreiben ift, das aber ein Bild zum wirklichen Kunstwerke macht, fehlte überall. Sermann

aber verstand von der Malerei nicht viel, ihm gesielen die Bilber famt und sonders und er außerte fich in biesem

Rat Kiihn lächelte leise. Es war ein wehmlitiges, fast trauriges Lächeln.

Mein lieber Freund, jum Topegieren meiner Bube, gu Glädstopfpreifen und Namenstagsgeschenken find meine Runfterzeugniffe gerabe recht, fonft ober tougen fle leiber nicht viel und vor einem strengen Auge könnten sie nicht bestehen. Ich habe eben nichts gesernt. Rur, was aus mir heraus fam, das aber genügt nicht. Geben Gie aum Bei-

Er begann, die nächsten beiden Bilber schonungssos zu fritisieren; ichließlich noch andere, und bei jebem mußte er eine ganze Menge auszusehen und Schwächen aufzuzeigen.

Der Nat ging einigemale ganz erregt im Zimmer hin und her, bat dann Hermann, Platz zu nehmen, und ließ sich ihm gegenilder nieder. Er reichte seinem Goste eine Ziga-rette, dot ihm Feuer, zündete sich selbst eine an und fuhr bann fort: "Sie werden schon wissen, daß ich Maser werden wollte, daß aber, mit Ausnahme meiner Mutier, die ganze Familie, Bater in erster Linie, dagegen war. Ich war zu abhängig und feine Rampfnatur, also mußte ich nachgeben und entfagen. Wie bitter ichwer es mir geworben ift, fann ich mit Worten nicht sagen, das Malen aber konnte ich boch nicht lassen und das war ein Uebel. So ging sast unbemerkt bei der Malerei der beste Teil meines Lebens, meine Jugend bahin. Wie ein Schuljunge auf das Ende der Stunde und des Unterrichtes, so sehnte ich Tog für Tog die Stunde her-bei, die mich vom Amte erlöste, wenig später schon hielt ich die Palette in der Hand und mischte Farben. Dabei din ich alt geworden und einsam geblieben."

Der Nat erhob fich, trat an das Fenster und sah starr

in die Ferne.

hermann Raftbichler rauchte schweigend seine Zigarette. Er mochte die Gedanten bes alten Serrn nicht ftoren, und ber war ihm bantbar für biefes Cowcigen.

Blöglich aber wendete fich ber Rat wieber Bermann au und gog mit bitteren Worten den Schlufifrich unter bas von feinem Leben Ergablte.

"So habe ich brunten," er wies nach ber Richtung, wo bas Gerichtsgebäude ftand, "nichts Rechtes geleister hier", er zeigte auf seine Bilber, "nichts Orbentliches geschafft und

doch ist ein langes Leben drilber hingegangen. Wenn ich krank werde, kann ich gleich ins Spital, und wenn ich stelle weint mir keine Seele eine Träne nach. Das ist das Leben eines Mannes, der Kiinstler werden wollte und Richt

Doch verzeihen Sie mir, daß ich Sie in diefer Do beläftige. Es tam beute liber mich, ich weiß nicht wie mußte mir das einmal von der Geele reden, noch feine Menschen gegenilber habe ich bas bis heute gefan."

Hermann erhob fich und brückte herzlich die Hand erregten alten Serrn.

Sie haben 3hr Berr Rat," fprach er schlicht. trauen teinem Unwürdigen geschenft. 3ch möchte hoffenes Sie vielleicht ein wenig erleichtert hat, fich einmal Jusprechen, mir war es eine Ehre. Alliagsworte billiog Trostes weiß und finde ich keine, und Sie verlangen nich danach, aber ich versichere Ihnen, ich werde diese Stutie nicht vergessen, sie war mir ein Erlednis. Doch nun bilts es Zeit zum Nachtmahl sein. Kommen Sie mit?" Der Rat nicke, trat ins Nebenzimmer und sam nachher zum Ausgehen gerichtet zurück.

nachher zum Ausgehen gerichtet zurück.

Bevor sie zum Gasthof kamen, sprach der alte Ser. Es wiltde mich recht freuen, wenn Sie mich bald wiede einmal besuchen mollten." Gehr gerne," antwortete Hermann.

waren seine Gedanken dei Rat Kühn. Zum zweitennst innerhalb kurzer Zeit hatte sich ihm Gelegenheit gebotet einen Blid in das Innenleden zweier Menschen zu tun, zufällig beide seine Standessennten waren

dywerste Krankseit. Wie hatte hier ein Künstlerraum armseliges Ende gesunden und wie sieht hatte sie Krankseit. Wie hatte hier ein Künstlerraum armseliges Ende gesunden und wie siehte an ewig ungestellt.

ter Sehnsucht eine stolze Hoffnung dahin!
Reben heißem Mitleib für den alternden Mann, auch nur auf Trümmer zurücklah, empfand Hermann aber Merichtige Dankbarteit, daß der Rat gerade ihn solchen beiterntennens gewirrdigt hatte. Er beschloß, den Kollegen best seiner Einsamkeit zu entreißen und bessen Gebanten, und wann wenigstens, eine andere Richtung zu geben-Fortsegung folgt.

8. 2B B Bie CL D 8. W 0. Gei B. 980 1-B. 2Bi 4gelm Hezstein

AR. 09

Sam

ema . pro Bitabl peralie 3n b Soll Bind riftus opig o

Gran Stre Entr der ift d tolisch Seibe mehm Mobe il. Ri Men Meni

mit e

den m

abitalist

feills d'e war — das Praktischste und — da es mir eine wichtige hit es in Geschenken, köstlicher als all die Kristallvasen und Stil-gneis den Bene fleine, gelbe Dofe enthielt namlich belannte Bug- und Scheuermittel Bim.

befannte Put- und Scheuermitter Sim.

de habe es versucht; zuerst, weil ich es nun einmal hatte.

set die Dose war noch lange nicht leer, als ich mir schwur:

unset die die Dose war noch lange nicht leer, als ich mir schwur:

unset die die Dose war noch lange nicht leer, als ich mir schwur:

unset die die Dose war noch lange nicht leer, als ich mir schwur:

unset die die Dose war noch lange nicht leer, als ich mir schwur:

unset die die Dose war noch lange nicht leer, als ich mir schwurzen.

die die Dose war noch lange nicht leer, als ich mir schwurzen.

die die Dose war noch lange nicht leer, als ich mir schwurzen.

die die Dose war noch lange nicht leer, als ich mir schwurzen.

die die Dose war noch lange nicht leer, als ich mir schwurzen.

die die Dose war noch lange nicht leer, als ich mir schwurzen.

die die Dose war noch lange nicht leer, als ich mir schwurzen.

die die Dose war noch lange nicht leer, als ich mir schwurzen.

die die Dose war noch lange nicht leer, als ich mir schwurzen.

die die Dose war noch lange nicht leer, als ich mir schwurzen.

die die Dose war noch lange nicht leer, als ich mir schwurzen.

die die Dose war noch lange nicht leer, als ich mir schwurzen.

die die Dose war noch lange nicht leer, als ich mir schwurzen.

die die Dose war noch lange nicht leer, als ich mir schwurzen.

die die Dose war noch lange nicht leer, als ich mir schwurzen.

die die Dose war noch lange nicht leer, als ich mir schwurzen.

die die Dose war noch lange nicht leer, als ich mir schwurzen.

die die Dose war noch lange nicht leer, als ich mir schwurzen.

die dose die Dose war noch lange nicht leer, als ich mir schwurzen.

die dose die Dose war noch lange nicht leer, als ich mir schwurzen.

die dose die Dose war noch lange nicht leer, als ich mir schwurzen.

die dose di

Borficht beim Obsternten an Starfftromleitungen! Ernten bes Obstes bas in unmittelbarer Rabe ber eftrischen Ges Doftes das auf Baumen hangt, ift mit fichter Borsicht vorzugehen. Jede Berührung diefer Lei-m Ausgang ist bereits durch derartige Unporsichtioteiseingetreten, so daß nicht laut genug vor solchen Maßemen gewarnt werden kann. Sollten Leitungen in unbelbarer Rabe von Obstbaumen berart vorbeiführen, bag Obsternte nicht ohne Gesahr vorgenommen werden tann, ift der Heag hieriiber von dem Besiger Mitteilung zu ben, damit eine Bereinbarung über die Ausschaltung Reitung erfolgen fann

Umeritanische Konsulatvisen in Deutschland. Mit frung vom 1. September 1932 tritt hinsichtlich der Er-lung von Bisen zur Einwanderung in die Bereinigten agten von Rordamerika eine weitere Zusammenlegung Mmtsbezirke ber amerikanischen Konsulate in Deutschein. Bon dem genannten Zeitpuntt ab werden nur bon ben ameritanifchen Generalfonsulaten in Berlin Samburg und dem ameritanischen Konfulat in Stutt-Quota- und Ron-Quota-Bifen ausgegeben. Das Kon-et in Stuttgart, Cherhartstraße 10 ift zuständig für Hemberg, Baden, Hohenzollern, Banern, Rheinproving, falen, Schaumburg-Lippe, Lippe, Balbed. Seffen und en-Rassau. Die Erteilung von Quota- und Ron-Quota-en erfolgt noch weiterhin periodenweise und zwar beim Mulat in Stuttgart vom 19. September bis einschließlich

Sport und Spiel Jubball im Areis Wiesbaden

Mintel - Florsheim 2:1 Dopheim - Ruffelsheim 3:3 Biebrich - Geisenheim 1:2 Roftheim - Gdierftein 6:0 Raunheim -Sochheim 3:1

Der 4. Spielsonntag brachte starke Beränderungen in der selle. So bühte Biebrich seine führende Position ein. Pheingauer bewiesen, daß sie heuer recht gef hilch sind.—
tel seine sich jedoch nicht lange über Florsheim an die, dürfte sich jedoch nicht lange diese Platzes erfreuen.— Sheim enttäuschte in Dogbeim etwas, man mehr zugetraut. Aber ber Sturm war febr h, und Raunheim fampfte mehr als hart. - In Rostenbete bie Partie 6:0 fur Roftheim.

Labelle hat nun	folge	endes	Gesicht.		f	
tine 6	piele	gem.	unent.	perl.	Tore	Bfte.
B. Winfel	3	3	0	0	9:3	6
Bieghaden-Richrich	4	3	0	1	6:5	6
25 1 mai Willialahaim	4	2	2	0	9:7	6
Maina Roitheim	3	2	1	0	11:3	5
** Wetienheim	3	2	1	0	6:5	5
Rougheim	3	1	2	0	7:5	4
Birchaden Datheim	4	0	3	1	5:7	3
SMILL	3	1	0	2	8:6	2
eritein	4	0	1	3	3:15	1
R 09 Flörsheim	4	0	0	1	1:2	0
ania Reithach	9	0	0	9	4-10	0

Der deutsche Ratholifentag.

Die lehfen Beranffaltungen,

Effen, 4. September.

Brogen Saal bes Städtischen Saalbaues begann Samstag vormittag unter ftarter Beteiligung die ge-Bes, in der die Berichte der einzelnen Arbeitsgruppen Bertretertages erstattet wurden, Rach der Begrüßung den Bralaten Baumgartner-Freiburg i. B. fprach als Berichterstatter Pfarrer Edert-Frantsurt a. M. über Seelforge in der Großstadt". Abgeordneter Joos beste iber die Ergekrisse der Beratungen über das ma "Die Großstadt als Heimat". Frau Staatspräsident sprach über "Die Aufgaben der Charitas in der Billadt". Ueber "Die Schule in der Großstadt" referierte metaliekretär Böhler-Düsseldorf.

In den öffentlichen Festversammlungen sprachen Frau Schlüter-Hermtes über "Christi Kreuz in der GroßBindungen in der Großstadt", Frau Dr. Müller über über "Bindungen in der Großstadt", Frau Dr. Müller über über Großstadt", Frau Dr. Müller über Bildungsfräste" und P. big Eich über "Das Mufterium in der Großftadt".

"Chriffi Kreug in der Großfladt".

Brau Dr. Schluter Sermtes zeichnete gunachft Rreuze unserer großen Städte: ihre Gottesserne und Entmenschlichung. Es ist sast schoon Mode geworden, der Gottlosigkeit des Proletariats zu sprechen. Und ift diese nur die in icharferen Konturen gefaßte Bie-piegelung der Gottesferne des Bürgertums. Bo ift Glifcher Eroberungsgeift, sieghaftes hinaufgehen zu Seiden in unferem Saus, in unferer Strafe? Budem nehmen wir meift unbewußt außertatholische Dagftabe Mobe und Theater, Literatur, Gefelsigkeit und Wirt-il. Riemals war es schwerer, Mensch zu sein, als jest. Mensch ist heute schon bereit zu einer neuen Bindung Menichenweiens an Gott, aber er tann nichts anfanmit einer verstaubten Gewohnheitstirchlichkeit. Darum the wir unseren Mitbürgern glaubhaft vorseben, daß wir an den Radikalismus glauben — nicht an den beitalismus der Demagogie, sondern an dev. Radikalismus ber Seiligkeit. Der gefreugigte Gott ift fo groß, bag er auch die abgespannten, ftumpfen Menichen gur Aufmertfamteit zwingt.

"Gefellichaftliche Formungen und Bindungen".

Leo Fußhöller zeichnete zunächst ein sehr lebendiges und anschauliches Bild der Berkehrung aller natürlichen Gesellschaftsordnung und ihrer Auflösung in diesem "Moloch" oder "Bamppr" der Großstadt. Was hat uns heute in die ungeheure Not gebracht? Der Mißbrauch einer kanitalistischen Mirikhaftsmeile die einer kanitalistischen die einer kanitalischen tapitaliftischen Wirtschaftsweise, die von dem schrankenlosen Freiheitsraub des Liberalismus getragen mar. Go ift heute das Denten und Fühlen der Menichen in weiteftgehendem Maße zerspalten und angefressen, die Familie beginnt sich aufzulösen, noch immer ist große Wohnungsnot, im Zeitalter der Konkurrenzfreiheit und durch Kationalissierung werden die natürlichen Autoritätsverhältnisse der Familie vertehrt.

"Chriftusträger und großitädtifche Bindungsfräfte".

Frau Dr. Müller stellte die Frage: Können wir in-mitten der heutigen Großstadt ganze Menschen und zugleich ganze Christen sein? Zu ihrer Beantwortung forderte sie zunächst die Besinnung darauf, daß Tausende von städtern Bauernblut in ihren Abern haben und das gesunde Bürgerblut der Kleinstädte. Leider wird es fraftlos durch Eitelkeit, falsche Scham und Massensugestion. Schon fin-ben sich die ersten Umrisse einer driftlichen Kultur an. Die neuchristliche Ehe und Famisse ist bereits hier und dort leuchtende Wirklichkeit.

B. Ludwig Eich beichnete

"Das Minfterium in der Großftadt"

in dreifacher Sinficht: bas Einwohnen Gottes in ben Ta-bernateln ber Großstadt, bas Einwohnen Gottes in ben Seelen von Millionen Großstadtmenichen, bas Einwohnen Bottes im tatbereiten Eroberungswillen ber Ratholichen Da wir mit Gott redeten, fprachen wir nicht bie Sprache der Großstadt und darum ward es uns eine Fremdsprache. In den letzten Jahren haben wir begonnen, umzulernen. Alles in allem strömt eine außergewöhnliche Lebensenergie durch alle Bezirke des firtlichen Lebens der

Der Conntagabend.

In der öffentlichen Schluftversammlung des Deutschen Ratholifentages sprachen am Sonntag abend ber öfterreichifche Justigminister Dr. Kurt von Schuschnigg und Reichsarbeitsminister a. D. Dr. Brauns über "Christi Auferstehung in der Großstadt".

Der öfterreichifche Juftigminifter Schufchnigg

führte u. a. aus: Alle Rotprogramme unferer Zeit, ob fie nun auf ber wirtschafts-, fogial- ober tulturpolitischen Ebene liegen, find am beutlichsten mit Großstadtmotiven gu geichnen, In unerbittlicher Konsequenz führt der Weg von der Vermassung zur Entpersönlichung und zur Entseelung. Wenigstens müßten wir lückenlos zusammenfinden, getragen vom Glauben, daß unser Gottesdienst zugleich vollendeten Volksdienst bedeutet.

So ehren wir Christi Bildnis im sestgeschen und angewandten Recht! Ein untrüglicher Mahstab für den politischen Katholizismus. So solgen wir Christi Spuren auf

ichen Katholigismus. Go folgen wir Chrifti Spuren auf Den ftillen fegensreichen Wegen ber Caritae! Ein fehr mesentliches Stud des sozialen Ratholizismus. So solgen wir Christi Botschaft von der Suprematie des Geistes über die toe Materie! Neue Wege voll mutiger Pionierarbeit des tulturellen Katholozismus!

Reichsarbeitsminifter a. D. Dr. Brauns

der gleichfalls das Thema "Chrifti Auferstehung in der Großstadt" behindelte, wies einleitend darauf hin, daß das Jahrhundert vor dem Beltfriege ein Zeitalter materiellen und geistigen Aufstiegs, insbesondere für Deutschland war, in dem die Bildung der Großstädte vor sich ging. Mit einem furchtbaren Beltfriege enbete biefes Zeitalter und in feinem Gefolge murbe die Krifis des induftriellen Imperialismus und feiner tragenden Idee offenbar. Seute liegt Die Frage nabe: werden wir der Großstadtnot herr wer-ben? Mit den Augen des gläubigen Chriften gesehen, tonnen wir den Finger Gottes in dem Geschehen der Gegen-wart nicht verkennen. Der Ausbau einer neuen besseren Zeit wäre wenigstens eine Wegbereitung für Christi Aus-erstehung in der Großstadt. Dr. Brauns wies anschließend auf die Sozialpolitit und die fulturelle Aufwartsbewegung in der Größstadt hin, Gebiete, auf denen manches geleistet werden konnte. Wir müssen aber, so suhr er fort, dem Uebelstande noch mehr an die Wurzel gehen. Zum Schluß betonte Dr. Branus die Notwendigkeit der inneren Kolonisation in ihren vielgestaltigen Formen und ber Berbinbung von gewerblicher und landwirtichaftlicher Betätigung, um die Arbeitslofigfeit gu befampfen, ba eine tonjuntturelle Besserung nur einem Teil der Erwerdslosen Arbeit bringen kann. Mit der Berbesserung unserer natürlichen Lage wird eine Entwicklung angebahnt, an deren Ende tatsächlich die Auferstehung Christi in der Großstadt stehen

t Ebbercheim, 5. Gept. Gin bedauerlicher Unfall hat fich bier am Conntag abend gegen 7 Uhr ereignet. Gin junger Mann aus Beilsheim hatte mit feiner Braut auf bem Beifit eine Motorrabtour nach Ebbersheim gemacht. Gegen Tihr abends traten die jungen Leute die Rudfahrt an. — Eiwa 150—200 Meter vor dem hies. Bahnhof lief ploin ich ein Hund vor das in voller Fahrt befindliche Motorrad. Der Führer bes Rabes mußte mit Gewalt bremfen und per-Der Führer des Rades mußte mit Gewalt dremsen und versuchte zur Seite zu steuern. Hierbei wurde seine auf dem Beisitz befindliche Braut, die 22jahr. Elisabeth Volk aus Kristel, vom Rade geschleudert. Das Madchen siel so unglüdlich mit dem Kopf auf den Randstein, daß es einen doppelten Schädelbruch erlitt; es starb während es in den Krankenwagen gehoden wurde. Man brachte die Tote nach der Leichenhalle des Eddersheimer Friedhoses. Der Motorvahführer kam mit dem Schreden, ohne iede Berlekung das radführer fam mit bem Gereden, ohne febe Berlegung bavon. Auch das Motorrad blieb unbeschädigt. Ebenso erlitt der Hund, der den Unfall verschuldet hat, seinerlei Schaben. Es ist rüdsichtslos und unverantwortsich Hunde so frei lausen zu lassen, daß sie Passanten belästigen und Ursache gu fo entsehlichen Bortommniffen werben tonnen, wie in bem porliegenden Fall,



DIE PUTZFRAU N DER DOSE

Pseddersheim. (Stelettfund.) Arbeiter, die Erde aushoben zu einem Reubau, sanden drei Skelette. Die Skelette dürsten von Männern stammen, die in der Zeit des Bauernkrieges starben. Der eine Schädel wies eine Zertrümmerung auf.

Bechtheim. (Bildernde Sunde.) In ber Racht find wildernde Sunde in bas Unwefen bes Landwirts Beter hofmann eingedrungen und haben 14 Suhner und 8 Stallhasen getötet. Es ift zu vermuten, bag es lich um bieselben hunde handelt, die vor einiger Zeit bei Beorg Schmidt und Ludwig Gundersdorff die ganzen Bestände von Stallhafen getotet haben.

Weinmarff in Main).

Mainz. Ein echt rheinisches Fest wurde der vom Ber-kehrsverein Mainz veranstaltete Beinmarkt. Ein Zunst-spiel "Das Bostulat" von Hans Ludwig Linkenbach, das am Samstag abend auf dem Liebfrauenplag aufgeführt wurde und ein gahlreiches gahlendes Bublifum und noch mehr Zaungäste angelockt hatte, schus gleich die richtige Stimmung für den daraufsolgenden Rheinischen Abend in der Stadthalle, der bei Gesang und Tanz die in die Morgenftunden die weinfrohen Becher fefthielt. Um Sonntag nachmittag bewogte fich ein festlicher Bug von Bagen mit machtigen Beinfaffern, die, wenn man den Aufschriften glauben barf, die erlefenften rheinischen Weine bargen, burch die von Buschauern dicht umfaumten festlich geschmudten Stragen nach ber Stadthalle. Dort feste ein neues Festspiel: "Beinprobe ber Mainzer Ratsberren anno 1550", bas mit großem Beifall aufgenommen murbe, die Feier fort, die in ungezwungener frober Gefelligfeit bem eigentlichen 3med des Festes zum Erfolg verhalf: Bertil-gung des alten Beines, damit Blag für den neuen gechaffen mirb.

** Frantfurt a. M. (Tragifdes Ende eines Bfabfinder ausflugs.) Frantfurter Bfabfinder batten einen Ausflug nach bem Balbe bei Kelfterbach unternommen, um bort ein Lager aufzuschlagen und ein Lagerfeuer zu entzünden. Bei dem Herrichten des Lagers fand man eine Anzahl Sprengförper, die offenbar aus der Be-fagungszeit herrührten. Unvorsichtigerweise versuchten nun einige junge Leute, die Sprengtorper gur Explosion gu bringen, indem sie fie in das Feuer marfen. Sierbei explobierte einer ber Sprengförper und ein Splitter traf ben 17jährigen Schreiner Steffle aus Frantfurt ins Berg. Splitter traf Der Tod bes jungen Mannes trat auf der Stelle ein, Der gefährliche Fund murde in der sogenannten Kapellenichneise gemacht.

Frantfurt a. M. (leberfall auf einen Mutofahrer.) Die Boligei beschäftigt sich augenblidlich mit einer mnfteriofen Ungelegenheit. Ein Ungeftellter, ber mit einem Muto durch den Stadtwald fuhr, murbe in einem Baldweg bei Schwanheim von drei Mannern überfallen, bie ihn mit dem Revolver bedrohten und schließlich mit einem gefährlichen Wertzeug auf ihn einschlugen. Die brei Rauber, die ebenfalls mit einem Muto fuhren, hatten ihr Fahrzeug quer über bie Strage geftellt, um ben Angeftell. fen am weiterfahren gu hindern. Gie burchfuchten ben Ueberfallenen und fuchten dann bas Beite. Ein Gelbbetrag in Sohe von 100 Mart, ben der Ueberfallene in einer Tafche bei fich trug, mar den Räubern entgangen.

** Biedentopf. (Begen Falfdmungerei ver-urteilt.) Begen Falfdmungerei murbe ein Einwohner aus Ginn, ber falfche Funfmartftude aus einer Binnlegierung bergestellt hat, zu acht Monaten Gefängnis verurteilt.

Raffel. (Der brüchige Serfules.) Das Bahrgeichen von Raffel, der herfules in Bilbelmshohe, befindet fich feit langerer Beit in einem baufälligen Buftanbe. Bermaltung ber ftaatlichen Schlöffer und Garten hat nunmehr 100 000 Mart für Die Erneuerungsarbeiten gur Berfügnung gestellt. Es follen damit die Bfeiler und Ge-wolbe des Oftogons, die durch den Regen ausgepult worben find, mit Jement ausgesprift werben, um damit jebe Gefabr für bas Baumert zu befeitigen. Darmfladt. (Tariffundigung.)

Arbeitgeberverbande hat den Tarifvertrag für die Angestellten in Sandel und Industrie jum 31. Oftober gefündigt. Richt nur bas Gehaltsabtommen, fonbern auch Manteltarif und Lehrlingsabtommen find gefündigt.

Darmstadt, (Rüdgang der Auswanderung.) Das gange zweite Bierteljahr brachte für Seffen nur 22 Auswanderer, wovon 14 weibliche Bersonen waren. 3m vorigen Jahr, wo die Auswanderung auch ichen fehr gering mar, manderten immer noch 34 Berfonen aus.

"" Frankfurt a. M. (Frangölisch er Besuch ber Goethestätten.) In der Zeit vom 5. bis 14. September verantigliet die Ligue d'etudes germanique, die frangösische Barallelvereinigung der Deutsch-frangösischen Befellichaft in Deutschland, eine Deutschlandreife gur Chrung Goethes. Die Reijegesellichaft biefer frangösischen Goetheverehrer traf am 5. September in Frantfurt a. DR. ein und halt sich hier zur Besichtigung ber Goethestätten und ber Stadt mehrere Tage auf. Ihre Reise werden sie nach Beimar fortsehen, wo sie ebenfalls mehrere Tage verweilen. Mit einer Rheindampferfahrt nach Roln endet die Goethe-

reise.
** Frantfurt a. M. (Rechtsträftiges Urteil.)
Ende Januar wurde vom Schöffengericht ber frühere Direktor ber Allgemeinen Spar- und Kreditbant Schöneberger wegen genoffenichaftlicher Untreue gu drei Monaten Gefängnis und 500 Mart Gelbftrafe verurteilt. Sch., ber fich in Rordbeutschland aufhalt, hatte gegen bas Urteil Berufung eingelegt. Diese wurde jetzt zurückgezogen und das

Urteil fomit rechtsfraftig.

** Westerburg. (Rreis Besterburg ohne Fehlbetrag.) Der Rreistag bes Rreifes Befterburg, ber nach ben preugifden Sparmagnahmen mit bem Rreis Obermefterwald vereinigt wird und nun einen Großfreis bilbet, hielt eine Sigung ab, in ber man fich mit bem neuen Saushaltsplan beschäftigte. Der Haushalt schließt ab in Einnahme und Ausgabe mit 1 146 000 Mart und weift, mas bas mefentliche an Diefem Etat ift, teinen Fehlbetrag auf. Man tonnte aus bem Borjahr fogar einen Ueberichug von 26 000 Mart einfegen. Der neue Großfreis umfaßt jest 145 Bemeinden und fann als wichtigfter Faftor im oberen Befterwald angesehen werden. Der Landrat machte Mitteilung über ein großgligiges Arbeitsbeichaffungsprogramm und will ein Arbeitslager des Freimilligen Arbeitsdienftes für 500 Berfonen einrichten. Die Kreisperwaltung fteht mit ber Landesbant zu diefem 3med in Berhandlungen wegen hergabe eines Darlebens von 100 000 Mart.

Die Gelfungsbauer der Sonntagsfahrtarten.

Befriftete Berlängerung bis Montags mittags 12 Uhr.

Berlin, 6. September.

Die in Musficht genommene Berlängerung der Gelfungsdauer der Sonntagsrudfahrtarten ift jeht mit fofortiger Wirfung durchgeführt worden. Die Rudfahrt, die bisher bis neun Uhr angefreten werden mußte, fann nunmehr mit Jügen erfolgen, die den Zielort der Sonntagsrücfahrtarte bis 12 Uhr mittags verlaffen. Die Mahnahme gilt bis auf Widerruf, längstens bis 1. April 1933.

Brandftiffung in einer Kirche?

Die hildegardistirche bei Rudesheim aus gebrannt.

Rüdesheim, 5. September.

In dem in der Rabe von Rudesheim gelegenen Dorfe Elbingen brach während der Nacht Jeuer aus, das einen verheerenden Umfang annahm. Die alle Pfarrfirche, das Pfarrhaus, die Schule mit Lehrerinnenwohnung, das Rathaus mit der Gemeindetajje und ein Privathaus fielen dem Brand zum Opfer. In der Hildegardistirche waren auch die Reliquien der heiligen Hildegard in einem wertvollen Schrein aufbewahrt, Bei dem Berfuch, Diefen Schrein zu retten, wurde ein Feuerwehrmann ichwer verleht. Erft nach Stunden ist es gelungen, des Jeuers herr zu werden. Die Kirche selbst ist vollständig ausgebrannt. Dagegen konnse der Schrein mit den Reliquien der heiligen hildegard gerettet werden. Die Staalsanvallschaft aus Bingen weilte an der Brandftatte. Es liegt der Berdacht nabe, daß Brandftifung vorliegt.

Kochen Sie MAGGI^s Suppen

Sie sparen Arbeit Zeit und Geld 32 Sorten

Sammeln Sie MAGGI-Gutscheine!

Darmffadt. Der 9. ordentliche Seffifche Bundesfangerte für 1932 findet am 30. Oftober in Bad Nauheim ftatt. De Bundesvorstand tritt bereits am Samstag, ben 29. Oftober ber zusammen, um die Tagesordnung vorzubereiten. Bahl des Chormeisters der Bruppe Starkenburg werden die Chormeister dieser Bruppe am Samstag, den 24. Stp. tember, zusammentreten.

Der Gau Bergstraße halt feinen 6. Gaufangertag an 9. Ottober in Sahnlein, ber Gau Redartat feine Jahres hauptversammlung am 2. Ottober in Redarsteinach ab.

Einberufung des Jinangausschuffes des Candtages.

Darmftadt. Der Finangausichuß bes heififchen Land ges ift auf Mittwody, den 7. September, einberufen worde Muf der Tagesordnung ftehen zwei Finangvorlagen, Die Ausbau verschiedener Inftitute ber Technischen Sochia und um ein Darleben zugunften der Siftorifchen Ront fion in Seifen zwed's Herausgabe bes zweiten Bandes bet

Das

agserl

ma be.

mejent

th b u

egen,

onder

t min

man

dg w

titeren

titef

3 Buja

men defai

at wir

Sollte

9 Bert

Entic

ite al

dspri

den

te, w

ungst the die

Be au

(timun

to fom

enen!

tells he

Reid

Jang b

Der

ot dam

et finb

drums lei, "d gsmäßi

geri

ihrt un

gegenn Diejes ? dem Rei dis liche limmten

th folds

herr bo

In Die

d.Braue

danblum Jom. 9

follte

ntrun ben hei

dwifche dwifche beiten

Deiten Durche erf

Der i

mit b

den heil

noten,

frum ge in dunad is eru i bom S

gege

frag an an

Umtliche Befanntmachungen der Stadt Sochhein

Bie das Arbeitsamt Biesbaden mitteilt, findet bie merbslosentontrolle am Freitag, den 9. Sept. 1932 mahmsweisenichtvormittags, sondern nachmittags um 2

Hochheim am Main, ben 5. September 1932. Der Magistrat: 3. B. Trebet

Rundfunt Drogramme.

Frantfurt a. IR. und Raffel (Gabmeftfunt).

Jeben Berttag wiederfehrende Brogramm-Rummets Weitermeldung, anschließend Chmmastil I; 6.30 Chmmastil I; 7 Weiterbericht, anschließend Frührenzert; 8 Wassersteines melbung: 11.50 Zeit, Wirtschaftsmeldungen; 12 Rankell 13.15 Nachrichten; 13.30 Konzert; 14 Nachrichten; 15 Chener Weiterbericht; 15.10, 16.50, 18.15, 19.15 Zeit, zer, Wirtschaftsmeldungen; 17 Konzert; 22.20 Zeit, gestrichten. Bettermelbung, anschliegend Gymnaftit 1; 6,30 Gymnafti

Dienstag, 6. September: 15.20 Sausfrauenstunde; 18.3 Der Abonnentenwerber, Bortrag; 18.50 Jur Lehre ber Harmonie ber Spären, Bortrag; 19.30 Deutsche 20 Boccaccio; 22.45 Rongert; 23.15 Musit.

Mittwod, 7. September: 15.15 Stunde ber Juge 18.25 Land und Leute bes beutschen Saargebietes, trag; 18.50 Eine Relfe im Lanbe ber alten Infas, Borton 19.30 Aus beliebten Opern; 20.20 Rieberbeutsche Anelde 20.30 Richard Trunf-Lieberstunde; 21 Rammermusit; 22 terftunbe; 22.45 Mulit.

Donnersiag, 8. September: 10,20 Schulfunt; 18,25 be des Buches; 18,50 An den Hofen indischer Fürsten, trag; 19,30 Marschopotpourri; 20,30 Der Liebestrunt, milde Oner pan de Donnersia 20,30 Der Liebestrunt. mijde Oper von G. Donigetti; 22.10 Chinefijche Rice Inrit; 22.50 Funtitille.

Breitag, 9. September: 18.25 Mahnung erfolgles alfo Jahlungsbesehl, Bortrag; 18.50 Aerztevortrag; Boltsmusit; 20 Die Ribelungen; 22.45 Rongert.

Samstag, 10. Geplember: 10.10 Coulfunt; 15.30 gendstunde; 18.25 Stunde der Arbeit; 18.50 "Bibliophili Bortrag; 19.20 Die vier Rachrichter, Rabarett; 20 Berliebeit; 22.20 Konzert.

Von der Reise zurück!

Dr. Wallerstein

Mainz ! Große Bleiche 35/57

11-12, 2-4

Wochenipielplan

bes Staatstheaters ju Biesbaben nom 6. Sept. - 11. Gept. 1932 Großes Saus

Mittwod Donnerstag Freitag Samstag Countag

Don Pasquale Die endloje Straße Turanbot Die schalthafte Witwe Lohengrin Der Barewitich

Anfang 19.30 Uhr Unfang 19.30 Uhr Unfang 19.30 Uhr Unfang 19.30 Uhr Unfang 19,00 Uhr Anfana 19.30 Ubr

Rleines Saus:

Сопрет Unfang 20,00 Uhr Ronig für einen Tag wittmods. Unjung 20.00 Uhr Donnerstag Wetter für morgen : veranberlich Unf. 20 Uhr Weichloffen !

Samstag Souper, Hierauf: Eins, zwei, brei Anf. 20 Ubr Conntag Wetter für morgen : veranberlich Unfang 20 Uhr

> KANADA AMERIKA

Unterwelt an der Grenze.

Raffinierier Alkoholschmuggel an der kanadischen Grenze, Maschinengewehre in den Straßen Chicagos! Das ist der Inhalt zweier spannender Kriminal-Novellen im neuen Heft von "Scherls Magazin". Auberdem lustige Gauner-Grotesken, nette Kurzgeschichten, Räisel, Handschriftendeutung und viele Bilder. .. Scherls Magazin" überall für 50 Pf.



Südwestd. Rundfunk - Zeitung Schreitsen Sie sofort en: SRZ, FRANKFURT AM MAIN

බබබබබබබබ Edoner Bu verlaufen. Pfund 6 400 Frang Braid, Anleeftraff

Das Land

VONEUGEN Mit rund 500 Bildern, vorwiegend nach Luftaufnahmen von Robert Petschow. In Ganzleinen gebunden 18 RM.

Verlag Bibliographisches Institut AG., Leipzig Eugen Diesel, der sich bereits in seinem Buche "Die deutsche Wandlung" als ein hellsichtiger Deuter des deutschen Schicksals erwiesen hat, zeigt hier an einzigartigen Bilders die deutsche Landschaft vom Meer bis zu den Gebirgen, das Autlitz des Volkes im Spiegel des Mutterbodens: Wie der Mensch siedelte und die Erde hebaute, wie die Dörfer wurden und die alten Städte, wie das Land den Charakter der Stämme formte und der Mensch die Industrie aus den Boden stampfte. Eine ganz neue Kulturgeographie des deutschen Landes, seiner natürlichen und geistigen Atmosphäre. Illustrierter Prospekt durch

Unterstütt Eure Lofalpresse!

die bekannte

Elektro-Waschmaschine. deren günstiger Preis es gestattet, in jedem Haushalt elektrisch zu waschen,

RM 155.- 80 Liter Jnhalt RM 160.- 100 "

mit dem neuen

jetzt schon für

Miele Anwurf-Motor zum Anschluß an die Lichtleitung eines Wechselstromnetzes

lieferbar.

Stromverbrauch am Waschtag 20-30 Pfg. Auf Wunsch Ratenzahlung.

Zu haben in den Fachgeschäften.

Mielewerke A.G., Gütersloh/Westf. Größte Waschmaschinenfabrik Deutschlands.